



CDUintern

E 10116

E I N L A D U N G

zur

Kreismitgliederversammlung

zur Wahl der Vertreterinnen und Vertreter für die Bezirks- und Landesvertreterversammlung zur Europawahl

am Freitag, 16. März 2018, 19.30 Uhr

in 72511 Bingen, Sandbühlhalle, Römerstraße 30, Tel. Nr. 07571/1580

Die Tagesordnung sieht vor:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden
2. Feststellung der fristgerechten und ordnungsgemäßen Einladung
3. Beschluss über die Tages- und Geschäftsordnung
4. Wahl
 - a. der/des Versammlungsleiterin/-s
 - b. der/des Schriftführerin/-s
 - c. der weiteren Mitglieder des Tagungspräsidiums
 - d. der Wahlkommission (deren Aufgabe insbesondere die Mandatsprüfung und die Feststellung der Wahlergebnisse ist)
5. Wahl der Vertreter und Ersatzvertreter für die Bezirksvertreterversammlung zur Aufstellung der Landesliste für die Wahl zum 9. Europäischen Parlament
6. Wahl der Vertreter und Ersatzvertreter für die Landesvertreterversammlung zur Aufstellung der Landesliste für die Wahl zum 9. Europäischen Parlament
7. Rede und Diskussion mit unserem Abgeordneten des Europäischen Parlaments **Daniel Caspary** zum Thema „Europa kraftvoll gestalten“
8. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Wahl
9. Schlusswort



Bitte beachten Sie, dass bei der Kreismitgliederversammlung nach gesetzlichen Vorschriften nur diejenigen CDU-Mitglieder stimmberechtigt sind, die jeweils am Tag der Nominierung das 18. Lebensjahr vollendet haben, zum Zeitpunkt der Nominierung ihren (Erst-) Wohnsitz in Deutschland haben und die deutsche Staatsangehörigkeit oder die eines Mitgliedstaates der EU besitzen.

Ich freue mich auf Ihre zahlreiche Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Klaus Burger
Kreisvorsitzender

Neujahrsempfang 2018

Bildungspolitische Weichenstellungen im Ländle

Am 26. Januar fand auf Einladung des CDU-Kreisverbandes Sigmaringen der traditionelle Neujahrsempfang in Sigmaringen statt. Als Gastrednerin konnte die Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, **Dr. Susanne Eisenmann**, gewonnen werden. Die studierte Politikwissenschaftlerin und Germanistin war von 2005 bis 2016 als Bürgermeisterin in der Landeshauptstadt Stuttgart für den Bereich Kultus, Schule und Sport zuständig.

In seiner Begrüßungsansprache ging der Kreisvorsitzende **Klaus Burger MdL** auf das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger ein, ohne dieses viele Bereiche unserer Gesellschaft nicht mehr oder nur sehr eingeschränkt funktionieren würden. „Die Gesellschaft wird durch ihr Tun reicher“, so Burger und sprach den Dank aller Anwesenden

suchen zu beantworten, sei regelmäßig falsch“, zitierte sie frei nach George Bernard Shaw. Geduld und Vertrauen sei notwendig, um die Verantwort-



lichen gestalten zu lassen. Nicht jede schnelle Antwort sei die richtige. So sei dies auch in der Bildungspolitik. Baden-Württemberg habe ein Qualitätsproblem. Dies sei durch die IGLU-Studie aus dem Jahr 2016, in der das Lesevermögen von Schüler/innen der 4. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich getestet wird, belegt worden. Fast jeder fünfte Viertklässler kann nicht gut lesen. Zudem gäbe es auch Probleme beim Schreiben. Ihre Entscheidung – kurz nach dem Amtsantritt – wieder das Schreiben nach dem Schreibrecht und nicht nach Gehör für die 1. und 2. Klasse zu ändern, war eine Maßnahme in die richtige Richtung. Auch die Mathematik, als Kernkompetenz, müsse gestärkt werden. „Aber wir in Baden-Württemberg müssen auch von anderen Bundeslän-

an so viel Engagement aus. Er erinnerte ebenso, dass vor 70 Jahren in der Aula der Alten Schule die CDU in Sigmaringen gegründet worden sei. 2018 sei sicherlich ein spannendes Jahr und er hoffe, dass die Regierungsbildung in Berlin zügig und schnell abgeschlossen werden könne. „Uns geht es gut, sogar sehr gut“, attestierte Burger die Situation. Mit über 44,5 Mio. Erwerbstätigen und einer Arbeitslosenquote von nur 5,3% sei Deutschland gut aufgestellt. Aber leider seien die Menschen trotzdem teilweise unzufrieden. Baden-Württemberg stehe ebenfalls vor großen Herausforderungen, eine davon sei die Bildungspolitik. Die Vergleichsstudien zeigen, dass das Land ins bildungspolitische Mittelfeld abgestiegen sei. Noch vor wenigen Jahren sei man neben Bayern

und Sachsen an der Spitze gelegen. Auch die Lehrerversorgung sei schlecht. Um genau dieses Problem in den Mittelpunkt zu stellen, habe er sich entschlossen Dr. Susanne Eisenmann nach Sigmaringen einzuladen und über das Thema „Bildungspolitische Weichenstellungen für die kommenden Jahre“ zu referieren.

„Ein wunderbare Penetranz habe Klaus Burger gezeigt, um sie nach Sigmaringen zu holen – somit sei eine Ablehnung äußerst schwierig gewesen“, witzelte die Ministerin als Eingangsstatement. Das Jahr 2017 sei kein – trotz vieler Erfolge – leichtes Jahr gewesen. Die Welt um uns habe sich massiv verändert. Die Medien würden in Echtzeit über all die Ereignisse berichten. „Komplexe Fragestellungen durch einfache Antworten zu ver-




Stadler Treppen®

Jede Treppe
ein Unikat!

Klösterle | 88348 Bad Saulgau | Tel. 07581/505-0 | [f/stadlertreppen](https://www.stadlertreppen.de) | www.stadler.de



Müller

KIES- UND SCHOTTERWERK
MÜLLER GMBH + CO. KG

Jettkofer Str. 2 · 88356 Ostrach
Telefon 0 75 85 - 93 18 - 0
Telefax 0 75 85 - 93 18 - 50
www.kieswerke-mueller.de

Neujahrsempfang 2018



„lernern“, so die Ministerin, „und dies brauche Zeit“. Baden-Württemberg habe sich leider auf dem Spitzenplatz ausgeruht und sich nicht weiterentwickelt. Dies müsse nun in 2018 geschehen. Ein Fokus seien die Grundschulen. Die Heterogenität in der Schülerschaft müsse beachtet werden. Nicht jeder Schüler ist gleich und braucht deshalb eine individuelle zielgerichtete Betreuung. Natürlich sei es auch wichtig, dass alle Schularten gleichermaßen ihre Bedeutung erhalten. Die Durchlässigkeit sei ein fundamentaler Grundpfeiler einer erfolgreichen Bildungspolitik. Jeder müsse die Chance haben, über mehr Bildungswegen sich weiterentwickeln zu können. Daher müsse auch die Realschule wieder gestärkt werden. Sie biete die Möglichkeit danach vielfältige Wege einzuschlagen. Auch die Einführung des Tages der beruflichen Orientierung an allen Schulen, trägt zur Vielfalt und Orientierung bei. 50% der Haupt- und Werkrealschulen müssen aufgrund der Schülerzahlen in den kommenden Jahren geschlossen werden. Dennoch kämpfe sie für den Erhalt eines jeden

Standortes. Auch die Verrohung der Gesellschaft mache ihr zu schaffen. Eltern können die Erziehung ihrer Kinder nicht einfach an die Schulen abtreten. Es werde gerade eine Generation von „Ich-lingen“ herangezogen. Auch der Einzug der Digitalisierung ins Klassenzimmer wird kommen. Deshalb habe sie eine Studie in Auftrag gegeben, was sinnvoll und gut ist. Das klassische Lehrbuch kann aber als Lernmittel sicherlich nicht ersetzt werden. Sorge mache ihr auch, dass in 2020/2021 75% der Lehrer in den Ruhestand gehen und bei weitem nicht so viele Studienabgänger zur Verfügung stehen. Hier seien neue Modelle gefragt. So fehlen momentan an Grundschulen 800 Lehrer. Eine Anfrage bei 2000 Studienabgänger für das Gymnasium, ob sie für eine befristete Zeit an der Grundschule unterrichten wollen, war sehr schlecht. Nur 28 haben das Angebot angenommen.

Klaus Burger bedankte sich bei der Referentin über den interessanten, amüsanten und durchaus auch selbstkritischen Vortrag mit einem kleinen Geschenk. „Die richtigen Stellschrauben ideologiefrei anzugehen, das traue er ihr zu“, resümierte Burger. Ebenfalls dankte er dem Ensemble „Vocalissimo“ unter der Leitung von Waldtraud Marschall für die musikalische Umrahmung des Abends.

<<<



Bilder: Günther Töpfer

STÖRK

- Blechverarbeitung
- Stanz- und Biegeteile
- Laserteile
- Schweißteile

STÖRK GmbH

Blechbearbeitung
Herbteringer Str. 30

88348 Bad Saulgau

Tel. 0 75 81 / 480 98 0 Fax 480 98 60



GESTALTEN. ENTFALTEN. GENIESSEN. LEBEN.

Hier bin ich daheim.

Individuelle Architektur, freie Planung, hochwertige Materialien, angenehmes Raumklima, guter Schallschutz – so individuell wie unsere Lebensentwürfe sind auch die Anforderungen an das eigene Zuhause und die Vorstellungen vom **schönen Wohnen**.

Besuchen Sie unsere Musterhäuser in **72531 Hohenstein-Oberstetten** Musterhauszentrum Tel. +49 7387 16-111.



www.schworerhaus.de

Karl Burger MdL

MdL Klaus Burger zu den Ergebnissen der Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal:

Seit Jahren nimmt der Sigmaringer Landtagsabgeordnete Klaus Burger zum Auftakt des neuen Jahres an der traditionellen Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg in Kloster Schöntal teil. In diesem Jahr war ihm dies krankheitsbedingt nicht möglich. Umso interessierter hat er die „Schöntaler Erklärung“, die auf der Konferenz beschlossen worden ist, zur Kenntnis genommen. „Ich freue mich, dass offenbar wieder intensiv und konstruktiv diskutiert und beraten worden ist. Teilnehmer berichten mir von einer guten Atmosphäre.“, so Klaus Burger.

Unter der Überschrift „Zukunft3“ wurden mit der diesjährigen „Schöntaler Erklärung“ wichtige Impulse und Forderungen für die Themenbereiche Europa, Bildung und digitale Revolution formuliert und verabschiedet. „Für uns ist klar, dass wir vor allem die Handlungsfelder in den Blick nehmen, für die ein gemeinsames Europa prädestiniert ist: Verteidigung und Sicherheit, Migration und Entwicklung, Ökologie und Ökonomie“, sagt Burger. „Die Menschen dürfen Europa nicht nur als Hort von Richtlinien, Verordnungen und Bürokratie wahrnehmen.“ Insbesondere müssten auch Fragen von Migration gesamteuropäisch gelöst werden. „Wir brauchen hier eine einheitliche Poli-

tik und einheitliche Leistungen innerhalb des Schengenraums um Fehlanreize zu verhindern.“ Zudem nehme die Bedeutung Europas als Wirtschaftsraum weiter zu – und das mit und ohne Brexit. Daher müssten Sozial- und Steuermodelle harmonisiert werden.

In der Bildungspolitik wollen die Christdemokraten Baden-Württemberg wieder auf einen erfolgreichen Weg führen. „Dies geht nur über ein eindeutiges Bekenntnis zu Qualität und Differenzierung“, ist sich Burger sicher. Die Ergebnisse der letzten bundesweiten Leistungstests mit dem rapiden Absacken der baden-württembergischen Schüler war für uns alle schwer zu verdauen. Die Kernbotschaft laute, dass die CDU für „Qualität und Leistung“ an den Schulen stehe und sich mit allen Dingen befasse, „die uns diesem Ziel näherbringen“. „Auch wenn wir keine Anwesenheitspflicht im Sinne einer 41-Stunden-Woche für Lehrer fordern, halte ich es doch für richtig, dass wir als Partei für Präsenzpflichten unabhängig von den jeweiligen Deputatsverpflichtungen eintreten.“ Teil der einstimmig verabschiedeten Erklärung sind zudem der Wunsch nach einer „Stärkung erzieherischer und disziplinarischer Maßnahmen gegenüber dem Fehlverhalten und der Gewalt“ von Schülern sowie nach „verpflichtenden Diktaten“. „Und neben dem selbst organisierten Lernen hat auch der Frontalunterricht meiner Ansicht nach nach wie vor seine Berechtigung“, so Burger weiter. Klargestellt sei in dem Papier auch, dass die Bildungshoheit bei den Ländern bleiben solle. Bereits zu Beginn der Woche hat sich die CDU-



Landtagsfraktion dafür ausgesprochen, die Schulen im Land ab dem Schuljahr 2018/2019 alle zwei Jahre einer verbindlichen und einheitlichen Qualitätsüberprüfung zu unterziehen. Zudem sollen zentrale Klassenarbeiten in den Kernfächern Deutsch, Mathe, Englisch oder Französisch geschrieben werden – und zwar in den vierten und zehnten Klassen.

Zudem sollen bis 2020 alle Schulen über Glasfaseranschluss WLAN-fähig gemacht werden.

Auch wenn es im Vorfeld Kritik gegeben hat: Die CDU als Partei muss auch einmal klare Worte dafür finden, wofür sie steht und was sie für richtig hält. Auch wenn man in einer Koalition nicht alles eins zu eins umsetzen kann.“ <<<



LIEB
HOCH- UND TIEFBAU

JOSEF LIEB GMBH
ROBERT BOSCH STR. 3
72501 GAMMERTINGEN
TELEFON 075 74 93 09 - 0

WWW.LIEB-BAU.DE

MdL Klaus Burger zur Diskussion um eine Reform des Landtagswahlrechts:

Die CDU und die Grünen in Baden-Württemberg haben im Rahmen des Koalitionsvertrags vereinbart, das Landtagswahlrecht zu reformieren. In gemeinsamen Arbeitskreisen sollten die Fraktionen von Grünen und CDU Eckpunkte für die Reform erarbeiten.

Die Federführung liegt hierbei bei den Landtagsfraktionen, aber auch Parteivertreter werden an den Eckpunkten mitarbeiten. Das Ziel, die Breite unserer Gesellschaft im Landtag besser abzubilden, ist sicherlich ein richtiges und erstrebenswertes Ziel. Und damit ist es auch richtig, dass zukünftig mehr Frauen im Landtag sein sollten. Die CDU-Landtagsfraktion hatte nach einer mehrstündigen Aussprache und Diskussion gegen eine Reform des Landtagswahlrechts gestimmt. Der Landesvorsitzende Thomas Strobl hatte zuvor ausdrücklich vor so einem Votum gewarnt.

Zunächst ist zu bemerken, dass sich unser Wahlrecht aufgrund der engen Bindung der Abgeordneten an deren Wahlkreise bewährt hat. Von einer bei Bundestagswahlen eingesetzten Landesliste hat die CDU in der Vergangenheit nicht nennenswert profitiert. Eine Idee ist die Einführung einer Landesliste, die es bisher bei der Landtagswahl so nicht gibt.

So sollen die Parteien mehr Einfluss darauf bekommen, welche Kandidaten über das Zweitmandat in den Landtag einziehen. Die Befürworter

hoffen, dass so die Gesellschaft besser im Parlament abgebildet werden kann. Die Direktmandate bleiben dabei unangetastet. Ausdrücklich nicht im Koalitionsvertrag steht, dass die Zweitauszählung durch eine Landesliste zu ersetzen ist.

Vielmehr soll eine geschlossene und personalisierte Landesliste eingeführt werden. Das eine würde das andere damit nicht ausschließen. Vielmehr wäre es auch möglich, dass eine zusätzliche, die Zweitauszählung ergänzende Landesliste eingeführt werden könnte. Denn eine Abschaffung der Zweitauszählung mit gleichzeitiger Einführung einer Landesliste würde eine Verschiebung der Aufstellung der Kandidaten von den Kreisen hin zum Land bedeuten.

Für den Landkreis Sigmaringen ist zu bemerken, dass mit Alexandra Hellstern-Missel eine Frau im Wahlkreis Sigmaringen den Platz als Zweitkandidatin innehat. Auch die Ämter im Kreisvorstand wurden mit rund 40% durch Frauen aus dem Landkreis besetzt. Damit bildet die Kreis-CDU die Breite unserer Gesellschaft sicher sehr gut ab. Am Ende ist es wichtig, dass bei einer Anpassung des Wahlrechts der Landkreis im Mittelpunkt steht und der ländliche Raum nicht benachteiligt wird. Aus diesem Grund sollten Änderungen mit Bedacht vorgenommen werden, da das Wahlrecht wieder für lange Zeit gelten soll. <<<



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

nach über vier Monaten nach der Wahl ist der Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD ausgehandelt. 177 Seiten ist der Entwurf des Koalitionsvertrags lang – er ist das Ergebnis von harten Verhandlungen, viel Arbeit und einigen langen Nächten.

Ich bin erleichtert, dass die Hängepartie nun zu Ende ist. Aus vielen Gesprächen und Begegnungen ist mir bewusst, dass die Bürger diese lange Regierungsbildung und das Hin und Her nicht mehr nachvollziehen konnten. Ich fand es schade und auch ärgerlich, dass die Sondierungsgespräche für eine Jamaika-Koalition nach über vier Wochen gescheitert sind. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die FDP vom Verhandlungstisch aufgestanden ist. Ob die Ergebnisse dieser Konstellation im Kern für mehr Zufriedenheit bei unseren Anhängern gesorgt hätte, weiß ich nicht.

Für mich stand immer fest, am 24. September haben die Menschen in unserem Land gewählt und diesem Ergebnis muss man sich annehmen und schauen, dass wir aus diesem Wahlergebnis eine stabile Regierung bilden. Neuwahlen wären daher die denkbar schlechteste Alternative für uns alle. Wahlen sind kein Wunschkonzert. Gewählte Parteien müssen ihrer Verantwortung für eine Regierungsbildung gerecht werden. Eine Minderheitsregierung mit wechselnden Mehrheiten in diesen instabilen Zeiten wäre äußerst schwierig. Es müssten bei jeder Entscheidung neue Mehrheiten gefunden werden, was den Entscheidungsprozess enorm verlangsamen würde. Aus diesem Grund bleibt jetzt nur eine Koalition mit der SPD.

Wie so oft im Leben ist dieser Koalitionsvertrag mit großen, teilweise schmerzhaften Kompromissen verbunden. Nicht zu Letzt ist die Ressortverteilung aus Sicht der CDU mit schmerzlichen Einschnitten verbunden. Den Unmut vieler Menschen über die Ressortverteilung kann ich durchaus nachvollziehen. Auch ich hätte mir gewünscht, dass wir als CDU das Bundesfinanzministerium behalten hätten. Über die Gründe, warum die Ressortverteilung so ausfiel, wie Sie nun ver-

einbart wurde, haben die Verhandlungsführer unserer Seite in den letzten Tagen und Wochen viel gesagt, zuletzt hat sich Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB dazu im ZDF klar geäußert. Es gibt aber auch erfreuliches, nach über 50 Jahren haben wir als Partei Ludwig Erhardts wieder das Wirtschaftsministerium inne. Gerade mich als Wirtschaftspolitiker freut es, dass wir mit unserer Wirtschaftskompetenz in einer möglichen neuen Legislatur hier wichtige Akzente setzen können. Dies soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch ich mir eine andere Verteilung der Ressorts durchaus gewünscht hätte. Dennoch wäre es auch ein falsches Signal, dass nach solch intensiven Koalitionsverhandlungen die Regierungsbildung am Ende an der Frage der Posten scheitert.

Die Ressortverteilung ist die eine Seite der Medaille, auf der anderen Seite muss es auch um die Inhalte, die im Koalitionsvertrag verankert sind gehen. Diese geben auch einem SPD-Finanzminister einen klaren Handlungsrahmen vor. Keine der beiden Parteien konnte sich zu 100 Prozent durchsetzen. Ich war selbst sowohl in den Sondierungsgesprächen als auch den Koalitionsverhandlungen im Bereich Energie, Klimaschutz und Umwelt beteiligt, um für die CDU Positionen und Inhalte zu erarbeiten und zu verhandeln. Der Vertrag war harte Arbeit und die Themen wurden in den Arbeitsgruppen kontrovers und dennoch konzentriert diskutiert.

Im Bereich der Energiepolitik war es mir immer auch wichtig, die wirtschaftliche und technische Machbarkeit mitzudenken. Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit dürfen nicht hinten runterfallen. Dabei kommt dem Netzausbau entscheidende Bedeutung zu. Denn ohne ihn kann die Energiewende keinen Erfolg haben – weder technisch noch wirtschaftlich. Im Sinne einer erfolgreichen Energiewende ging es mir in den Verhandlungen besonders darum, Akzente für weitere Anstrengungen zur Beschleunigung des Stromnetzausbaus zu setzen.

Darüber hinaus lässt sich festhalten, dass wir uns beim wichtigen Thema der Steuerung und Ordnung der Flüchtlingspolitik durchgesetzt haben. Dies war mir sehr wichtig und es gilt nun abzuwarten, wie sich die neuen Beschlüsse des Deutschen Bundestags auf die Situation in unserem Land auswirken. Den von der SPD geforderten Familiennachzug haben wir verhindert. Es wird keinen generellen Familiennachzug geben. Ebenso war für mich wichtig, dass wir einen Schwerpunkt beim Thema Digitalisierung setzen. Eine von uns erreichte Maßnahme ist der sogenannte „Digitalpakt“ mit 5 Mrd. Euro, der unsere

Schüler fit machen soll für die digitale Welt. Darüber hinaus werden wir 10 bis 12 Mrd. Euro in den Glasfasernetz-Ausbau investieren, um flächendeckendes Internet in jeder Region und jeder Gemeinde, möglichst direkt bis zum Haus bis 2025 zu ermöglichen. Ein Thema, das besonders für unsere Region essentiell ist. Keine neuen Schulden und die Einhaltung der „schwarzen Null“ sind als Kernanliegen der Union im Koalitionsvertrag ebenfalls festgehalten. So vergrößern wir die Handlungsspielräume für unsere Kinder und Enkel, statt auf ihre Kosten zu leben. An diese Vereinbarung muss sich auch der künftige Finanzminister halten und es obliegt uns Parlamentariern, dafür zu sorgen, dass dies auch eingehalten wird. Auch haben wir dem Wunsch der SPD nach Steuererhöhungen und eine Vergemeinschaftung von Schulden auf europäischer Ebene nicht nachgegeben. Für Familien werden wir, wie in unserem Wahlprogramm versprochen, eine Erhöhung des Kindergelds um 25 Euro pro Monat sowie ein Baukindergeld einführen. Eltern bekommen zukünftig für jedes Kind 1200 Euro pro Jahr über einen Zeitraum von 10 Jahren. Im Bereich der Pflege verbessern wir die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung in der Alten- und Krankenpflege. Für mehr Personal in der Altenpflege und in Krankenhäusern schaffen wir zusätzliche Stellen, in einem ersten Schritt 8 000 Stellen für Pflegekräfte. Dies sind nur einige Beispiele für positive Punkte, mit denen wir die richtigen Weichen stellen wollen – daher sollten wir das Gesamtergebnis der Koalitionsverhandlungen nicht in Grund und Boden reden. Ich halte den Koalitionsvertrag für eine gute Grundlage für die nächsten vier Jahre und die Zukunft unseres Landes.

In den letzten Wochen haben sich unterschiedliche Vertreter der CDU, auch die des Wirtschaftsflügels, kritisch geäußert. Grundsätzlich denke ich, wir brauchen nach erfolgter Regierungsbildung auch einen neuen inhaltlichen Aufbruch in der CDU. Es wäre ein Fehler, die vielen kritischen Stimmen aus der Bevölkerung, des Wirtschaftsflügels und der Jungen Union nicht ernst zu nehmen und nicht in den anstehenden innerparteilichen Diskussionsprozess mitzunehmen. Im ersten Schritt erwarte ich einen personellen Aufbruch mit einer Mischung aus erfahrenen und neuen Köpfen in Regierung, Fraktion und Partei. Mit herzlichen Grüßen

Thomas Bareiß MdB



HOLZ SCHMID GmbH

Ilgentaler Straße 7
88605 Sauldorf-Boll
Telefon 0 77 77 / 93 02-0
Telefax 0 77 77 / 93 02-22
erwinschmid@holz-schmid.de
www.holz-schmid.de

ihr Partner für:

Holzverpackungen

Schnitthölzer

Lärmschutzwände



Bauen Sie auf das stärkste
Fundament von allen: Vertrauen.

www.stocker-bau.de



Thomas Bareiß MdB

12. traditionelles Starkbierfest

Große Resonanz beim zwölften Starkbierfest von Thomas Bareiß mit der saarländischen Mini-sterpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer! Die Festhalle in Sigmaringen-Laiz war bis auf den letzten Platz besetzt. Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß und dem CDU Stadtverband Sigmaringen kamen knapp 300 Zuhörer zum gemeinsamen Fest.

Bei Blasmusik, Leberkäs und Starkbier fand die saarländische Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer, die gemeinsam mit Thomas Bareiß maßgeblich an den Koalitionsverhandlungen beteiligt war, klare Worte zum Koalitionsvertrag und der Ressortverteilung. Nach dem Grundsatz „erst das Land, dann die



Partei, dann die Person“ hat die CDU trotz schmerzhafter Kompromisse in der Ressortverteilung, wichtige und maßgebliche CDU Positionen in den Koalitionsvertrag hinein verhandelt. Die Zukunftsministerien sind allesamt in CDU Hand geblieben, betonte Kramp-Karrenbauer. <<<



Thomas Bareiß beim Neujahrsempfang des Erzbischofs von Freiburg Stephan Burger in der Liebfrauenschule Sigmaringen. Ebenfalls mit dabei waren der Erzabt Tutilo Burger und unser Europaabgeordneter Norbert Lins.



Während der Fasnet war Thomas Bareiß viel unterwegs bei Narrenempfangen, Umzügen und Fasnetbällen quer durch den Wahlkreis. Beim OHA Bruderschaftstreffen in Scheer trafen sich Narren aus Herberingen, Ostrach, Altshausen und Scheer zum gemeinsamen närrischen Treiben. Höhepunkt war der Zunftmeisterempfang und der große Umzug mit rund 4000 Narren durch Scheer. Ein Pflichttermin für Thomas Bareiß, der immer viel Spaß macht

Filigran oder stahlhart: Wir machen's!

Sigmaringer Straße 29 · 88630 Pfullendorf
Telefon 07552 6590 · Telefax 07552 8136
info@metallbau-vogler.de · www.metallbau-vogler.de

**METALLBAU
VOGLER GMBH**



Koalitionsvertrag – Eine neue Dynamik für Deutschland



Nach mehr als einer Woche andauernden Gesprächen haben am 7. Februar die Spitzen von CDU, CSU und SPD die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen einschließlich der vereinbarten Ressortverteilung vorgestellt. Sicher, es ist sehr enttäuschend, dass wir das Finanzministerium an die SPD abgetreten haben. Dennoch bin ich überzeugt, dass die anderen Ministerien die wir besetzen, wichtige strategische Positionen einnehmen. Denn es lohnt hier ein zweiter Blick. Nicht immer ist allein die Anzahl an Ministerien für ein erfolgreiches Handeln ausschlaggebend, sondern vielmehr der Zuschnitt. Hierbei konnte die Union dem Innenministerium wichtige Kompetenzen im Bereich Wohnungsbau zuschlagen. Besonders erfreulich ist auch die Tatsache, dass das Bundeswirtschaftsministerium nach 52 Jahren wieder in der Hand der CDU ist. Ein wichtiges Signal an unseren Standort Deutschland. Doch auch im Hinblick auf die immer wichtigere Rolle des Bundes in der Bildungspolitik, ist die Besetzung dieses Bundesministeriums für Bildung und Forschung Grundlage für eine vernünftige und zukunftsweisende Politik.

Entlastung der Bürgerinnen und Bürger

Es war unser oberstes Ziel die steuerliche Entlastung der Bürgerinnen und Bürger in diesem Koalitionsvertrag klar zum Ausdruck zu bringen. In den kommenden Jahren werden wir den Solidaritätszuschlag für rund 90 % der Steuerzahler abschaffen. Wichtig war uns aber auch, dass die Steuerbelastung in anderen Bereichen nicht angehoben wird.

Mehr Geld für Familien

In den eigenen vier Wänden zu leben ist gerade für junge Familien ein großer Wunsch. Wir wollen, dass dieser Traum für viele in Erfüllung geht. Deshalb schaffen wir das Baukindergeld ein, das das Bauvorhaben mit 1200 Euro jährlich pro Kind unterstützt. Daneben wollen wir das Kindergeld in dieser Legislaturperiode um 25 Euro pro Kind erhöhen. Gleichzeitig werden wir den steuerlichen Kinderfreibetrag anheben.

Zuwanderung steuern – Integration fordern

Dass die Themen Zuwanderung und Flüchtlinge die Menschen besonders bewegen, haben wir am Wahlergebnis und am Erstarken der rechtspopulistischen Partei gespürt. Unsere Kapazitäten sind nicht unendlich und so haben wir hart verhandelt und von unserem Koalitionspartner einiges abverlangt. So werden wir die Zuwanderungszahl beschränken, die basierend auf den Erfahrungen der letzten 20 Jahre sowie mit Blick auf die vereinbarten Maßnahmen und den unmittelbar steuerbaren Teil der Zuwanderung die Spanne von jährlich 180 000 bis 220 000 nicht übersteigen soll. Es ist uns auch bewusst, dass sich die Situation von 2015 nicht wiederholen darf. Wir werden deshalb alle Anstrengungen auf uns nehmen, die zu einer angemessenen Steuerung und Begrenzung von Migrationsbewegungen führen. Hierbei spielt die Verbesserung der Lebensumstände in den Herkunftsländern, sowie die Entwicklungszusammenarbeit eine ganz wichtige Rolle. Weitere Säulen unserer Politik werden weiterhin die Erweiterung

der Liste der sicheren Herkunftsstaaten, ein wirksamer Schutz der Binnengrenzen und der Ausbau der europäischen Grenz- und Küstenwache sein.

Gleiche Lebensverhältnisse in Stadt und Land

Dass immer mehr Menschen in den vergangenen Jahren vom Land in die Städte ziehen können wir nicht nur in Ostdeutschland sondern auch in unserer Region beobachten. Um diesen Trend, der verantwortlich für unerschwingliche Mieten in Ballungsräumen ist, zu verlangsamen, wollen wir die Infrastruktur auf dem Land optimieren. Hier ist es wichtig, den Zugang zu allen Leistungen der Daseinsvorsorge im ländlichen Bereich zu verbessern. Das reicht vom Arzt bis zu den Kindergärten und Schulen. Um dieses Ziel effizient zu erreichen und zu fördern beabsichtigt die neue Bundesregierung ein gesamtdeutsches Fördersystem für benachteiligte Regionen einzurichten.

Start in die Gigabit-Gesellschaft

Das Internet ist in unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Aber nicht überall können die Menschen die gleiche Datengeschwindigkeit nutzen. Ein breiter Ausbau der Glasfasernetze werden wir deshalb mit rund 10 Milliarden Euro in den kommenden Jahren fördern. Unser Ziel: Glasfaser in jeder Region und jeder Gemeinde – möglichst direkt bis ins Haus.

Große Koalition stärkt die Pflege

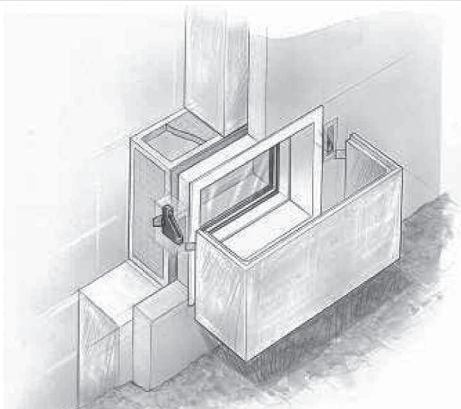
Besonders zufrieden bin ich mit dem Kapitel Gesundheit und Pflege des Vertrages. Bereits seit vielen Jahren kämpfe ich für eine Verbesserung der Pflegesituation in Deutschland. Es ist deshalb ein großer Erfolg der Union, dass wir ein Sofortprogramm Pflege starten. Damit schaffen wir 8000 neue Fachstellen und verbessern dadurch die Personalausstattung in der Alten- und Krankenpflege. Dadurch wollen wir auch den Pflegerinnen und Pflegern ein höheres Einkommen garantieren. Wir verfolgen damit das Ziel, den Pflegebe-

Bernhard Jäger Betonwerk GmbH & Co. KG

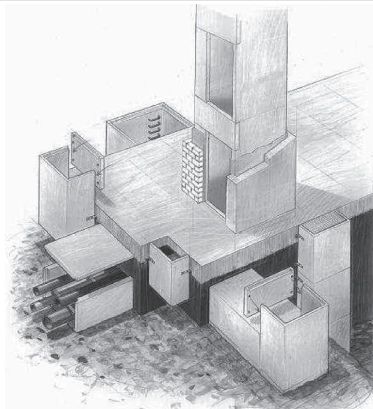
Donaustr. 3
88512 Mengen

JÄGER

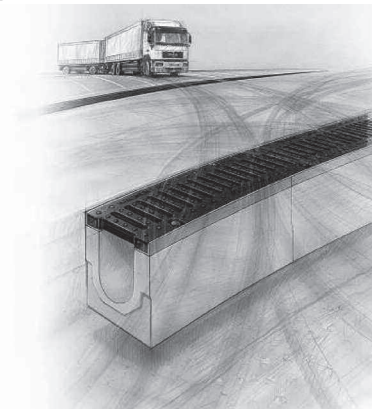
BETONTEILE



**Kellerfenster- und
Lichtschachtsysteme**



**Beton-
Fertigteilschächte**



**Entwässerungs-
systeme**

Aus den Ortsverbänden

ruf auch bei jungen Menschen attraktiv zu machen. Die Abschaffung des Ausbildungsgeldes für Pflegeberufe ist dafür ein weiterer wichtiger Baustein. Es ist auch ein großer Erfolg, dass der Ausbau der Kurzeitpflege als Ziel definiert wurde. Dieses wichtige Anliegen hat der Kreisverband Sigmaringen als Antrag dem Bundesparteitag vorgelegt und findet sich nun im Koalitionsvertrag wieder.

Ich baue auf die Vernunft der SPD-Mitglieder

Ich bin zuversichtlich, dass das Votum der SPD positiv sein wird. Denn es waren harte Verhandlungen auf denen beide Seiten auch schmerzliche Kompromisse eingehen mussten. Dies ist aber ein ganz normaler Prozess. Koalitionen sind nie Liebeshochzeiten. Es kommt letztendlich nur darauf an unserem Land eine neue und stabile Regierung zu geben. Deshalb muss die SPD zustimmen, denn sie darf ihre innerparteilichen Fehden nicht auf dem Rücken der Bürgerinnen und Bürger austragen. <<<

Reisch



Georg Reisch GmbH + Co. KG
Bauunternehmen
Bad Saulgau · Ravensburg
www.reisch-bau.de



ationale Bodensee Hochschule als Netzwerkprojekt mit 30 Hochschulen aus 4 Ländern zu einem wichtigen Kooperationsmodell in Europa entwickelt. Eine Übersicht einzelner Projekte bietet der Internetauftritt der IBK:

Internationale Bodensee-Konferenz in Brüssel



Am 29. Januar 2017 durfte ich eine Delegation der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) um unseren Regierungspräsidenten Klaus Tappeser in Brüssel begrüßen. Die IBK ist ein kooperativer Zusammenschluss der an den Bodensee angrenzenden Länder und Kantone Baden-Württemberg, Bayern, Schaffhausen, Zürich, Thurgau, St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Vorarlberg und dem Fürstentum Liechtenstein.

Die IBK bietet den Regierungen der Länder und Kantone durch gemeinsame Projekte in der Region und den Abbau von grenzbedingten Hindernissen um den Bodensee eine Plattform zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. So besteht ein enger Austausch in den Themengebieten Umwelt, Bildung, Forschung, Verkehr, Wirtschaft, Tourismus, Gesundheit und Soziales. Ziel der IBK ist es, die Bodenseeregion als Natur-, Kultur-, Wirtschafts- und Wirtschaftsraum gemeinsam zu fördern und der Region eine Stimme in Europa zu geben.

Gemeinsam mit dem Staatsministerium lud ich zu einer Diskussionsveranstaltung zu den beiden Themen „Digitalisierung“ und „Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa“ ein. Neben meinem geschätzten südbadischen Kollegen Andreas Schwab MdEP waren mit Herrn Strotmann aus dem Kabinett von Digitalkommissar Anspitz und Frau Zademach-

Schwierz zwei weitere hochrangige Gesprächspartner aus der Europäischen Kommission anwesend. Letztgenannte ist eine aus Aulendorf stammende Kabinettsmitarbeiterin der rumänischen Regionalkommissarin Cretu.

Gerade bei der Digitalisierung wurde wieder einmal deutlich, dass in den ländlichen Gebieten um den Bodensee die digitale Anbindung weiter gefördert werden muss, auch über Ländergrenzen hinweg. Sie ist eine wichtige Voraussetzung, um attraktive, wirtschaftlich starke und vernetzte Gebiete abseits der Ballungsräume zu schaffen. Aber auch andere erfolgreiche zivilgesellschaftliche und administrative Projekte sollen weiterhin gefördert werden. Beispielsweise hat sich die Inter-

http://bodenseekonferenz.org/23031/Home/index_v2.aspx

Der Austausch hat verdeutlicht, dass die zahlreichen Initiativen einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Lebensqualität der gesamten Region zu erhöhen. Des Weiteren ergab sich für die Delegation die Gelegenheit, auf die aktuellen Chancen und Herausforderungen der internationalen Zusammenarbeit in der Bodenseeregion aufmerksam zu machen, ihre Interessen an das Europäische Parlament und die Europäische Kommission heranzutragen sowie auf die ganz alltäglichen Probleme bei der Umsetzung und Antragstellung der Projekte hinzuweisen.

Gerade am Bodensee, wo die einzelnen Staaten durch ein gemeinsames Gewässer und durch enge wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen eng miteinander verbunden sind, ist die Zusammenarbeit der Regionen von großer Bedeutung. Die Kooperation im Rahmen der IBK ist daher wichtig, um die europäische Integration für die Bürger ganz konkret erfahrbar zu machen. Sie ist ein Beispiel dafür, wie europäische Integration auf lokaler Ebene gelingen kann. Aus diesem Grund habe ich mich besonders über den fruchtbaren Austausch mit den IBK-Vertretern gefreut.

Quellenangabe für's Bild:
©Staatsministerium
Baden-Württemberg

INTERNATIONALE
TRANSPORTE



INTERNATIONAL FORWARDER

Tel.: +49 75 75/92 48 0 • Fax: +49 75 75/92 48 22
D-88605 Meßkirch

Ihr Partner mit Erfahrung, Logistik und Konzept







Aus den Ortsverbänden

Amann bleibt an der Spitze der Leibertinger Christdemokraten

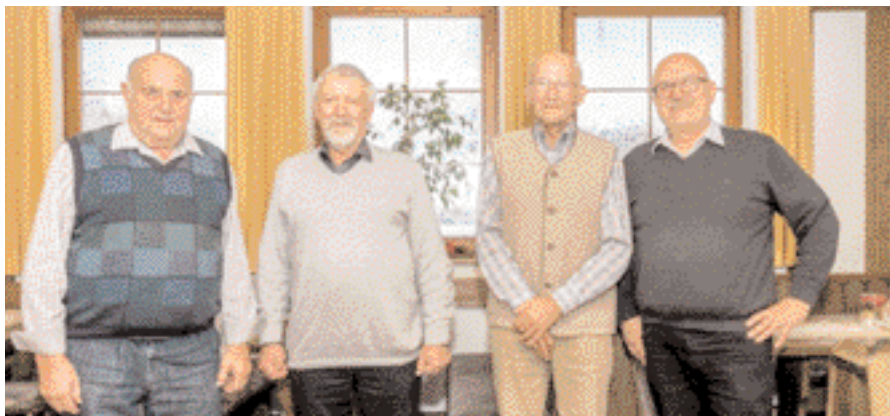
Bei der Mitgliederversammlung beklagen die Verantwortlichen den personellen Rückgang.

Leibertingen: Seit der Gründung des CDU Gemeindeverbands Leibertingen vor über 30 Jahren hat sich die Mitgliederzahl halbiert. Amann: „Wenn das so weitergeht, wird es uns in 10 bis 15 Jahren nicht mehr geben.“ Dem möchte sich der Vorsitzende aber mit ganzer Kraft entgegen stemmen und warb bei der Mitgliederversammlung um neue Mitglieder. Es gibt im Wesentlichen drei Hauptgründe für den Rückgang, Tod-Austritt-Wegzug, so der Vorsitzende.

Amann berichtete in seinem Rechenschaftsbericht von einer Vielzahl politischer Veranstaltungen die während des Berichtszeitraums vom Ortsverband Leibertingen organisiert, oder im Wahlkreis von hiesigen Mitgliedern besucht wurden. Darüber hinaus hatte man drei Todesfälle zu beklagen. Die Wahlen auf Landes- und Bundesebene verliefen nicht nach den Vorstellungen des Vorsitzenden. Wobei festzustellen sei, dass die Ergebnisse in Leibertingen, gemessen an den Gesamtergebnissen, noch relativ zufriedenstellend ausgefallen seien. Darüber hinaus meinte Amann, dass eine Volkspartei wie die CDU niemals ihre Flügel vernachlässigen dürfe. Aber genau dies sei in den vergangenen Jahren geschehen, was er mit der Existenz der AfD begründete. Auch ein Teil der Mitglieder zeigte sich überzeugt davon, dass die CDU auf Landes und Bundesebene wieder mehr konservatives Profil zeigen müsse, um bei künftigen Wahlen erfolgreicher zu sein.

Schatzmeister Herbert Hafner berichtete von einer geordneten Kassenlage, die allerdings auf Grund der satzungsgemäßen Abführungsbeträge an Kreis, Land und Bund überschaubar sei. Dadurch verblieben vom Jahresbeitrag eines jeden Mitglieds gerade noch ca. 9 Euro in der Kasse des Ortsverbands. Das habe den finanziellen Spielraum des Gemeindeverbands in den vergangenen Jahren deutlich eingeengt.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften seien immer eine schöne und dankbare Geste. Es zeige



bei der Leibertinger CDU aber auch, dass das Durchschnittsalter der Mitglieder bei fast 67 Lebensjahren liege. Für 40-jährige Mitgliedschaft in der CDU konnte Vorsitzender Amann die Mitglieder Edwin Wohlhüter und Ulrich Stekeler ehren. Wohlhüter ist selbstständiger Bauunternehmer und Stekeler praktizierender Landwirtschaftsmeister. Für 50-jährige Mitgliedschaft wurde der ehemalige Postbeamte Hermann Hafner und Versicherungskaufmann a.D. Ferdinand Elgass vom Vorsitzenden ausgezeichnet. Alle Geehrten waren viele Jahre Mitglied im Leibertinger Gemeinderat und genießen jetzt den wohlverdienten Ruhestand, so Amann in seiner Laudatio.

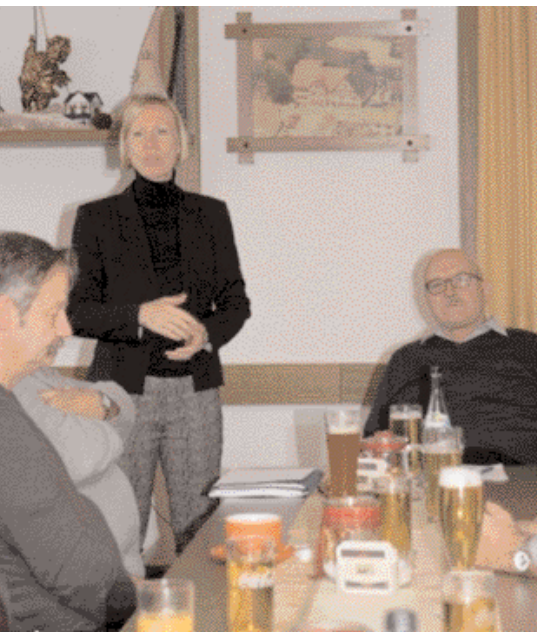
Nachdem sich niemand gegen eine offene Wahl der neuen Vorstandschaft ausgesprochen hatte, konnte Wahlleiter und Bürgermeister Armin Reitze die Wahl zügig und erfolgreich durchführen. Erster Vorsitzender bleibt weiterhin Guido Amann. Zu Stellvertretern wurden Walter Frick und Konrad Laufer gewählt. Herbert Hafner wurde als Schatzmeister wieder bestätigt. Als Beisitzer fungieren künftig Edwin Wohlhüter, Emil Steidle und Hubert Fecht. Kassenprüfer werden künftig die Mitglieder Georg Andelfinger und Hugo Fecht

sein. Armin Reitze bedankte sich beim Gemeindeverband für das politische Engagement und stellte fest, dass politische Willensbildung in unserem Staat ein Grundrecht sei und dieses von den Leibertinger Christdemokraten in beeindruckender Weise praktiziert werde.

Bei der Aussprache und letztem Tagesordnungspunkt ging ein Mitglied scharf und direkt mit der CDU-Führung ins Gericht. Er meinte dabei nicht die Führung des Ortsverbandes, sondern die Bundesvorsitzende und ihr Team. Wer am Wahlabend und bei einem Verlust von fast neun Prozentpunkten immer noch von erreichten Wahlzielen spreche, habe gar nichts verstanden. Im Weiteren führte der Redner aus, dass die CDU von heute nicht mehr die CDU sei, in die er vor vielen Jahren eingetreten sei. Des Weiteren bemängelte das Mitglied die fehlende Kritikfähigkeit der Partei, es werde immer alles schön und glatt geredet. Dem widersprach der Vorsitzende, es gebe über das Jahr hinweg genügend Möglichkeiten, auf Kreis- und Landesebene seinen Hals zu leeren. Voraussetzung sei eben, die Vielzahl der angebotenen Veranstaltungen auch zu besuchen und sich dort zu Wort zu melden.

Guido Amann

Bürger und CDU Mitglieder diskutieren mit Landrätin Stefanie Bürkle



Leibertingen-Kreenheinstetten: Landrätin Bürkle will den Landkreis zukunftsfähig gestalten. Wie dies gelingen soll, diskutierte die Kreischefin mit CDU Mitgliedern und Bürgern aus Leibertingen. Der CDU Vorsitzende Guido Amann hatte die Landrätin zu einem kommunal-politischen Frühschoppen ins Gasthaus „Zur Traube“ nach Kreenheinstetten eingeladen.

Der Landkreis will in den kommenden Jahren rund 100 Millionen in das berufliche Schulwesen investieren. Diese Zahl nannte Landrätin Stefanie Bürkle in Kreenheinstetten. Rund 30 Bürger und Mitglieder, darunter auch Bürgermeister Armin Reitze, konnte Vorsitzender Guido Amann zum kommunalpolitischen Frühschoppen begrüßen. Guido Amann bedauerte zu Beginn der Veranstaltung ein wenig, dass die Kommunalpolitik wegen der gegenwärtigen bundespolitischen Diskussion in den Medien fast unbeachtet bleibe. Aber gerade auf der untersten Ebene der politischen Hierarchie werden Entscheidungen getroffen, die die Bürger am nächsten treffen und unmittelbar be-

rühren. Deshalb sei die direkte Kontaktaufnahme mit der Landrätin eine willkommene Möglichkeit aus berufenem Mund zu erfahren, was die kreisweite Kommunalpolitik ausmache.

Bürkle unterstrich die aus ihrer Sicht unverzichtbare Rolle des ehrenamtlichen Engagements in den Parteien und in den kommunalen Gremien. Sie bezeichnete es als oberstes Ziel der Kommunalpolitik im Landkreis, die Lebensbedingungen für die Menschen vor Ort zukunftsfähig und bedarfsorientiert zu verbessern. Deshalb sei ihr der Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürger im Landkreis sehr wichtig. Die Landrätin würdigte das Bemühen der fünf Gemeinden um das interkommunale Gewerbegebiet „Industriepark nördlicher Bodensee“ in Meßkirch. Bürkle: „Manche sehen in der vielen Fläche, die wir im Kreis haben, einen Nachteil, ich sehe darin eine Stärke.“ Erst dadurch sei es möglich, solche Projekte ins Leben zu rufen. Sie schilderte das Meßkircher Projekt als „Blaupause für weitere Initiativen dieser Art“. Als Beispiele nannte sie die Konversationsmaßnahmen im Rahmen

Aus den Ortsverbänden

der ehemaligen Bundeswehrkasernen in Mengen-Hohentengen und bei der Graf-Staufenberg-Kaserne in Sigmaringen. Stefanie Bürkle betonte die wichtige Rolle des Regionalverbandes bei der Entwicklung neuer Gewerbegebiete. Weder im Schussental noch im Bodenseekreis seien in Zukunft die notwendigen Grundstücke zu beschaffen. Gerade deswegen sieht Bürkle in der kreisweiten „Stärke Fläche“ eine besondere Chance für die Entwicklung des Landkreises. Dafür seien aus ihrer Sicht die grundsätzlichen Weichenstellungen in den vergangenen Jahren erfolgt.

Die Wohnungssituation stelle sich im Landkreis, sagte Bürkle, unterschiedlich dar. „Es gibt bei uns

Regionen, in denen die Lage etwas entspannt ist.“ Ausdrücklich begrüßte es die Landrätin, dass es der Gemeinde Leibertingen, in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, gelungen sei, als dritte Kommune im Landkreis Schwerpunktgemeinde im Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ anerkannt zu werden. Es sei wichtig die alten Dorfkern wieder lebenswert zu machen. Im Zusammenhang mit der Neuplanung der Bundesstraße zwischen Mengen und Meßkirch plädierte die Landrätin um Verständnis dafür, dass die Planungsarbeiten aus verschiedenen Gründen einige Jahre in Anspruch nehmen würden. Bürkle: „Wenn wir jetzt nicht beginnen, werden wir noch später zum Ziel gelangen.“

Als eine der wichtigsten Aufgaben, um den Landkreis für junge Leute attraktiv zu machen, bezeichnete die Kreischefin das Bildungswesen. Sie verwies auf die für den Neubau der Berta-Benz-Schule in Sigmaringen geplanten 80 Millionen Euro. Insgesamt sollen 100 Millionen Euro in den nächsten Jahren in den Bildungsbereich investiert werden.

In der anschließenden Diskussion zeigte die Landrätin Verständnis für Beschwerden wegen der mitunter langen Bearbeitungszeiten von Bauanträgen. Sie gestand ein, dass hier noch eine Verbesserung erreicht werden müsse. Verwies aber auch auf die Probleme, leere Stellen zeitnah zu besetzen.

Guido Amann

Sibirien-Reise fesselte die Zuhörer

Auf Einladung des CDU-Gemeindeverbandes Bingen fand am 27. Januar ein Vortragsabend der Sibirien-Reise von Olinda und Anton Glaser statt.

Nach einem kleinen Sektempfang durfte der Vorsitzende Helmut Rummel zunächst die Ehrung von Rosmarie Gönner vornehmen.

Rosmarie Gönner ist seit 1992 und somit 25 Jahre Mitglied in der CDU. Sie war von 2000 bis 2011 Vorsitzende der Frauenunion im Kreis Sigmaringen. Zudem war sie von 1993 bis 2015 als Schriftführerin im Gemeindeverband Bingen tätig. Beide Positionen hat sie mit sehr viel Engagement und Einsatz ausgeführt. Sie fungierte auch als Delegierte in all den Jahren für verschiedene Parteitage auf Bundes-, Landes- oder Bezirksebene. Auch als „Mädchen für alles“ war und ist sie



Ehrung von Rosmarie Gönner

sich nie zu schade, um den Gemeindeverband oder die Partei tatkräftig zu unterstützen. Als Dank erhielt sie an diesem Abend eine Anstecknadel mit Urkunde sowie ein kleines Präsent.

Olinda und Anton Glaser zeigten anhand von ausgesuchten Bildern ihre Route und Impressionen nach Sibirien. Die Reise wurde mit ihrem eigenen dafür umgebauten LKW vorgenommen. Das 22 Tonnen Vehikel beinhaltet eine Küche, Dusche und einen Aufenthaltsraum, der zum Essen oder Schlafen dient. Auch eine kleine Waschmaschine mit 6L Volumen ist an Bord. Dementsprechend hat es an nichts gefehlt. Die Reise führte über das schöne Prag weiter über Polen nach Russland. Beeindruckende Bilder aus Moskau – dem Kreml und dem Roten Platz sowie dem „Goldenen Ring“ durften die Besucher genießen. Der Ring altrussischer Städte zählt zu den bekanntesten Reisezielen Russlands. Farbenprächtige Kirchen mit Gold verzierten Ornamenten zeigten die architektonische Kunst in Russland. Es ging dann weiter an die europäisch-asiatische Grenze. Dabei durften wir auch eine Eishöhle mit tollen Bildern „mitentdecken“. Die Reise führte weiter zum Baikalsee, der tiefste und mit mehr als 25 Millionen Jahren älteste Süßwassersee der Erde. Dieser Süßwassersee versorgt das ganze Umland mit Wasser. Auch die angrenzende südlich gelegene Mongolei wird teilweise versorgt. Immer tiefer steuerte es die Reisenden in Richtung Mongolei. Vegetation und Kulturen veränderten sich stark. Langsam drangen auch Elemente des Buddhismus in Erscheinung. In Ulaanbaatar, der Hauptstadt der Mongolei, in der 40% der Bevölkerung leben, konnte man die Grenze zwischen „Arm und Reich“ sehr gut erkennen. Die ganzen Bilder wurden durch Geschichten und Erlebnisse von Olinda und Anton begleitet. Eine richtige Abenteuerreise wurde den Zuhörern da-



Die Vortragenden Olinda und Anton Glaser

mit geboten. Nach über zwei Stunden Vortrag und einem sehr guten Essen endete der gelungene Abend.

Der Vorsitzende Helmut Rummel dankte den Vortragenden für den gelungenen Vortrag und die beeindruckenden Bildern. Dies wurde von den über 20 anwesenden Mitgliedern mit sehr viel Applaus bestätigt.

Ihr CDU Gemeindeverband Bingen

Liebe CDU-Intern Leser

der Aufwand für das CDU-Intern Magazin ist sehr hoch, sowohl zeitlich als auch finanziell. Ohne die zahlreichen geschalteten Anzeigen wäre dieses Magazin nicht zu erhalten. Wir bitten Sie daher, die geschalteten Anzeigen bei Ihren nötigen Einkäufen zu berücksichtigen! **Vielen Dank hierfür!**

Brucker
Pfullendorf • Tel. 07552/2020-0
www.Autohaus-Brucker.de

TYBORSKI GmbH

Moosheimer Str. 53 · 88348 Bad Saulgau
Tel. 07581 48736-0 · Telefax 48736-66
info@tyborski.de · www.tyborski.de



Geburtstage

GEBURTSTAGE 1. Januar 2018 bis 18. März 2018

Zum 98. 27.02. Kugler Eugen, Rosna	16.03. Kramer Franz-Josef, Sigmaringen	04.03. Schwarz Erwald, Bad Saulgau
Zum 94. 22.01. Schantz Magdalene, Pfullendorf	Zum 80. 01.01. Endres Franz, Pfullendorf	09.03. Dr. Baar Ernst, Bingen
26.01. Fischer Ulrich, Bingen	03.01. Lohrmann Karl-Heinz, Engelswies	10.03. Strobel Heinz, Bad Saulgau
Zum 92. 27.01. Reiser Franz, Gammertingen	15.01. Dreher Anton, Bad Saulgau	Zum 73. 19.01. Missel Margarete, Krauchenwies
13.02. Häusler Paul, Meßkirch	21.01. Dr. Schmutz Hans, Sigmaringen	31.01. Grimm Karl-Heinz, Stetten a.k.M.
06.03. Auer Julius, Inzigkofen	29.01. Müller Hubert, Herdwangen-Schönach	06.02. Mangler Elfriede, Bad Saulgau
14.03. Boos Walter, Bad Saulgau	02.02. Lutz Alois, Bad Saulgau	26.02. Weiss Franz, Herbertingen
Zum 91. 28.02. Sigg Albert, Bad Saulgau	07.02. Schulte Friedhelm, Meßkirch	02.03. Schneider Eugen, Bad Saulgau
Zum 88. 02.01. Joos Josef, Meßkirch	Zum 79. 08.01. Löffler Adolf, Stetten a.k.M.	12.03. Längle Willi, Pfullendorf
09.01. Bühler Bernhard, Sauldorf	14.01. Haidlauf Egon, Pfullendorf	Zum 72. 15.01. Herath Reinhard, Meßkirch
09.01. Frankenhauser Josef, Bad Saulgau	28.01. Guenther Erwin, Neufra	20.01. Frick Hubert, Rohrdorf
Zum 87. 14.02. Burger Franz-Josef, Sigmaringen	30.01. Aigner Helmut, Ostrach	01.02. Hügler Rosemarie, Pfullendorf
Zum 86. 02.01. Böhmer Anneliese, Meersburg	02.02. Bögle Karl, Gammertingen	10.03. Mors Klaus, Pfullendorf
03.02. Haug Rudolf, Stetten a.k.M.	02.02. Kühnlenz Heinz, Pfullendorf	15.03. Walk Ernst, Sauldorf
26.02. Gauggel Heinz, Sigmaringen	17.02. Blender Hildegard, Sigmaringen	18.03. Walz Christine, Sigmaringen
01.03. Hahn Anton, Stetten a.k.M.	19.02. Mohl Albrecht, Mengen	18.03. Hofmaier Rudi, Mengen
Zum 85. 11.02. Pfeifer Josef, Inzigkofen	23.02. Schneider Franz, Meßkirch	Zum 71. 10.01. Weiß Hilde, Bad Saulgau
26.02. Käppeler Eugen, Bingen	Zum 78. 10.01. Reichle Anton, Ostrach	22.01. Gaerte Dirk, Sigmaringendorf
01.03. Hamma Adolf, Krauchenwies	02.02. Scheit Lothar, Sigmaringen	23.01. Zyschka Martin, Mengen
13.03. Miller Hieron, Hettingen	07.02. Eggstein Hans, Veringenstadt	27.01. Müller Arnold, Bingen
Zum 84. 03.01. Roth Erich, Pfullendorf	07.02. Köberle Christa, Pfullendorf	29.01. Kern Peter, Pfullendorf
04.01. Kopf Adolf, Meßkirch	15.02. Gaiser Oskar, Veringenstadt	06.02. Winter Julius, Bingen
26.02. Sieger Alfred, Rohrdorf	18.02. Brendle Johann, Krauchenwies	05.03. Kienzler Eugen, Bolstern
17.03. Bürk Helmut, Stetten a.k.M.	21.02. Beil Siegfried, Moos	09.03. Eberhard Franz, Ostrach
Zum 83. 01.01. Störk Hans, Krauchenwies	02.03. Albrecht Gerhard, Sigmaringen	Zum 70. 19.01. Wetzel Karl, Bolstern
11.01. Scholter Hans, Ostrach	Zum 77. 01.01. Krapf Herbert, Veringenstadt	24.01. Schönenberger Viktoria, Laiz
01.03. Gasser Karl, Krauchenwies	08.01. Marcinek Joachim, Straßberg	24.01. Siegle Anton, Pfullendorf
03.03. Bacher Otto, Mengen	19.01. Kohler Hugo, Herdwangen-Schönach	16.02. Scholz Wolfgang, Hohentengen
17.03. Hirz Günter, Sigmaringen	23.02. Dr. Glaser Roland, Sigmaringen	19.02. Hipp Werner, Sauldorf
Zum 82. 25.01. Stiegler Karl, Sigmaringen	08.03. Wiedemann Horst, Pfullendorf	27.02. Jäger Peter, Rohrdorf
12.02. Brunner Werner, Bingen	11.03. Reichle Ewald, Mengen	11.03. Binder Karl, Hohentengen
17.02. Marquardt Meta, Inzigkofen	17.03. Weiler Karl, Sigmaringendorf	Zum 65. 21.02. Steinhart Hubert, Hettingen
Zum 81. 01.01. Fox Konrad, Pfullendorf	Zum 76. 01.01. Zybarth Hubert, Pfullendorf	12.03. Steinhart Arnold, Inzigkofen
08.01. Bosch Hermann, Pfullendorf	14.01. Heussler Dieter, Pfullendorf	Zum 60. 16.01. Steinhart Erich, Hettingen
08.01. Klaiber Bertel, Pfullendorf	27.01. Erath Ewald, Sigmaringen	30.01. Steiert Jürgen, Krauchenwies
10.01. Fecht Fritz, Kreenheinstetten	02.02. Grandy Wolfgang, Sigmaringen	01.02. Benkler Siegfried, Wald
20.01. Rupp Eitel-Friedrich, Stetten a.k.M.	04.02. Hemminger Renate, Herdw.-Schönach	05.02. Schütz Otto, Sigmaringen
14.02. Gitschier Karl, Pfullendorf	08.02. Zwißler Helmut, Krauchenwies	07.02. Stecher Alfred, Ostrach
18.02. Wetter Eduard, Meßkirch	10.02. Haas Peter, Stetten a.k.M.	13.02. Engler Herbert, Ostrach
23.02. Müntz Walter, Herbertingen	20.02. Schmitt Wolfram, Sigmaringen	28.02. Zimmermann Alois, Bad Saulgau
28.02. Schläffer Eduard, Mengen	04.03. Behringer Ernst, Sigmaringen	06.03. Schober Michael, Sauldorf
14.03. Göckel Paul, Neufra	Zum 75. 19.02. Pfister Willi, Sigmaringen	08.03. Sieber Renate, Pfullendorf
15.03. Kammermeier Rosa, Pfullendorf	Zum 74. 06.01. Baier Otto, Ostrach	
	06.01. Sächler Horst, Hayingen	
	20.01. Rösch Hubert, Konstanz	
	22.01. Mogg Bernd, Stetten a.k.M.	
	27.01. Rilli Karl, Herbertingen	
	27.02. Spindel Rainer, Ostrach	

**Wir gratulieren
unseren
Jubilaren**



Ihr MARKTPLATZ für Geschäftskontakte

Dienstleistung

Kabus e.K. Textilpflege
88348 Bad Saulgau
Talstraße
Tel.: 07581/50860
Fax 07581/508620

LACKIERUNGEN

- Roboterlackierung
- Industrielackierung
- Pulverbeschichtung
- Siebdruck / Tampondruck
- Laserbeschriftung

Industriestraße 5 • 88605 Meßkirch • Telefon (0 75 75) 92 19-0

Herausgeber:

CDU-Kreisverband Sigmaringen
Karlstraße 28, 72488 Sigmaringen, Tel. 07571/12345, Fax 50629,
E-mail: cdu-kv-sig@t-online.de

Verantwortlich:

Kreisteil: Carmen Patock
Landesteil: Christian Mildner, Landesgeschäftsführer der CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart, Tel. 07 11 / 66904-0, Fax -15
E-Mail: presse@cdu-bw.de

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:

SDV Service-Gesellschaft für Druck, Verlag und Vertrieb mbH, Augustenstr. 44, 70178 Stuttgart
Tel. 0711 66905-0, Fax -99, E-Mail CDUintern: intern@sdv-stuttgart.de, Anzeigen: anzeigen@sdv-stuttgart.de
Geschäftsführer: Karin Richter (-12) und Reiner v. Bronewski (-11), Fax -55
Anzeigen: Dieter Klauke (-27); Gestaltung dieses CDUintern: Ilona Goldner-Schäufele (-15)

Beauftragter für die Insertion: Karl Wodniok

Bezugspreis: CDUintern ist das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Sigmaringen. Es erscheint 2-monatlich und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

Kreisverband Sigmaringen im neuen Bezirksvorstand gut vertreten.

Die Junge Union (JU) Württemberg-Hohenzollern hat laut Mitteilung turnusgemäß Neuwahlen zu ihrem Bezirkstag im Bürgerhaus Ennetach abgehalten, als Veranstalter fungierte der JU-Kreisverband Sigmaringen. Der bisherige Vorsitzende Philipp Bürkle stellte sich als neugewählter Landesvorsitzender nicht mehr zur Verfügung. Als Nachfolger wurde Fabian Kemmer (Kreisverband Alb-Donau-Ulm) mit 93 Prozent der Stimmen gewählt. „Ich freue mich riesig über das Vertrauen. Inhaltlich steht für uns insbesondere die Kommunalwahl 2019 im Fokus. Hier wollen wir als Stimme der jungen Generation die Themen angehen, die uns jeden Tag beschäftigen“, sagte der 30-jährige

Rechtsanwalt nach seiner Wahl. Zur Freude des JU-Kreisverbandes Sigmaringen wurde ihre Kreisvorsitzende Katharina Burger erneut zur stellvertretenden Bezirksvorsitzenden, Kai Holz und Mike Traub als Beisitzer in den Vorstand gewählt.

Unter dem Leitthema „Bildung im ländlichen Raum“ diskutierten über 80 Delegierte mit Gästen: Darunter die Kultusministerin Susanne Eisenmann, der CDU-Bezirksvorsitzende Thomas Bareiß, der Europaabgeordnete Norbert Lins, der Landtagsabgeordnete Klaus Burger und Mengens Bürgermeister Stefan Bubeck. „Mehr Investitionen in Bildung sind dringend notwendig“, meinte die JU-Kreisvorsitzende Katharina Burger. Sie forderte kleinere Klassenteiler, auch aufgrund der Heterogenität der Klassen, sowohl in Grund- als auch in weiterführenden Schulen. Die Jugendpolitiker forderten den Erhalt von Zwergschulen und deren Anbindung ans schnelle Internet mit Glasfaser.



Junge Union im Bezirk

Vorsitzender: Fabian Kemmer

Stellvertretende Vorsitzende: Katharina Burger, Valerie Neumann, Marc Schroedter.

Schriftführer: Jan Philipp Scheu

Referenten: Daniel Brennenstuhl (Finanzen), Alice Dorison (Presse), Leonard Hess (Internet), Dominik Mattis (Bildung) und Dennis Kiener (für Neumitglieder zuständig)

Beisitzer: Kai Holz, Mike Traub (beide Kreisverband Sigmaringen), Tobias Kolbeck, Christina Lang, Florian Nußbaumer, Sarah Roggenkamp, Regina Sauter, Janik Kleinmann, Johannes Schulz und Julian Tschenett



Bohner Immobilien und Hausverwaltungen

Wir verwalten Ihre Wohnanlage kompetent und zuverlässig.

Am Angel 7 in 72505 Krauchenwies
Tel.: 07576 / 929 942 oder Mobil: 0162 / 63 72 405
E-Mail: Matthias-Bohner@web.de
Web: www.bohner-hv.de

werbung to go.

damit sie ihre marke auch außer haus auf messen,
präsentationen und anderen veranstaltungen ins
beste licht rücken können!



AUSSENANLAGEN • BAUSTOFFHANDEL

Inhaber: Martin Löffler • Mausackerweg 2 • 72510 Stetten a.k.M.
Telefon 0 75 73 / 95 10-0 • Telefax 0 75 73 / 95 10-20
www.LoefflerBau.de

ruprecht
ihr werbeland-partner.

werbetechnik
siebdruck
lackierung e.k.

rupwt.de

Ruprecht - der Film